

MEDIATION GESAMTAUSBILDUNG

CURRICULUM

Überblick

- 6 Module à 3 Tage Basis Mediation = 120 Stunden
- 6 Tage Supervision à 6.66 Std. = 40 Stunden
- 2 Tage Recht in der Mediation = 12 Stunden
- 3 Tage Aufbaumodul Familienmediation = 20 Stunden
- 3 Tage Aufbaumodul Wirtschaftsmediation = 20 Stunden
- 24 Stunden Peergruppenarbeit

Regelmässiger
Ausbildungs-
Start im Mai &
November
in St. Gallen

Insgesamt 236 Stunden

Wenn Sie den **Titel Mediatorin / Mediator FSM** beantragen wollen, ist noch eine Abschlussarbeit einzureichen.

6 Module à 3 Tage Basis Mediation

Grundsätzlicher Kursaufbau

An den Vormittagen werden Theoriegrundlagen vermittelt, an den Nachmittagen besteht Gelegenheit die neuen Lerninhalte in Rollenspielen zu üben und verfestigen. Die Rollenspieltrainings werden immer von ausgebildeten MediatorInnen begleitet, die als Gruppenbegleiter Feedback geben und somit den Wissenstransfer sicherstellen.

Modul 1 "Überblick"

- **Inhalt:** Bauplan der Mediation, Zeitmanagement, Mediationsvertrag, Rollenklärung, Kosten, Haltung, Definition, Anwendungsgebiet. Einführung in alle Phasen.
- **Techniken:** zusammenfassen, wertschätzen, normalisieren, Regeln, Fragetechnik.

- **Reflexion:** Körperhaltung, Allparteilichkeit, Sitzstellung, Nähe und Distanz, Individualität, Präsenz.
- **Übungsfall:** Miete, Bau, Nachbarschaft.

Modul 2 "Vertiefung"

- **Inhalt:** Zeitmanagement, Hypothesen, Window 1 + 2, Übergänge, Shuttle. Alle Phasen ausführlicher, MPM, besondere Vorlaufphasen, Abschluss.
- **Techniken:** Diagramme, Zukunftsorientierung, Fragetechnik 2, Partialisieren, Visualisieren.
- **Reflexion:** Gender, Generationen, Balance in MPM, Wahrnehmungsfähigkeit, harmonisieren.
- **Übungsfall:** Erbe.

Modul 3 "Erweiterung"

Inhalt: Akquisition, Macht/Recht/Mediation, Konfliktstrategien, Eskalationsstufen, Konflikt mit verschiedenen Ebenen (Macht, Hierarchie). Interessen und Optionen, verhandeln, Fairnesskriterien.

- **Techniken:** Konfliktspielbilder, Paraphrasieren, Konsensfindung, Fragen, Co-Arbeit.
- **Reflexion:** Haltung zu Konflikten, Optionalität, Ethik.
- **Übungsfall:** Institutionen.

Modul 4 "Verfeinerung"

- **Inhalt:** Ziel des 4. Moduls ist es – neben ergänzender, phasenunabhängiger Theorieerweiterung – die Möglichkeit nutzen, weitere Klärung im Phasenmodell zu schaffen und an der eigenen mediativen Haltung zu arbeiten. Schwerpunkt ist die 2. Hälfte der Mediation. Eskalationsstufen. Schwerpunkt Phasen 4, 5 und 6, Fairness und Gerechtigkeit.
- **Techniken:** Verhandlungsvarianten, Memorandum, Diagramme, Wertebild.
- **Reflexion:** Körpersprache, Abbruch.
- **Übungsfall:** Umwelt.

Modul 5 "Sicherheit"

- **Inhalt:** Ziel des 5. Moduls ist es, einen Fall von Anfang bis Ende in Co-Arbeit zu mediieren. Die letzten theoretischen Inhalte werden dazwischen vermittelt. Co-Arbeit, Verbindung zwischen Phasen und Techniken, Kurzmediation, Akquisition. Alle Phasen, Abschluss, Postmediation.
- **Techniken:** Konfliktspielbilder.
- **Reflexion:** Mediation als Ganzes, Ausblick.
- **Fälle:** Medizinischer Bereich und Versicherungskader.

Modul 6 "Veredelung"

- **Besonderes:** Live-Mediation durch die Lehrgangsführung, Donnerstag (ganzer Vormittag).
- **Inhalt:** Verbindung zwischen 6 Phasen und phasenunabhängigen Bausteinen, Akquisition, Kurzmediation, Einparteienmediation. Alle Phasen.
- **Techniken:** Hypothesenbildung, Mentale Vorbereitung.
- **Reflexion:** Ordnung ins System, Gesamtrepitition, individuelle Defiziteliminierung, Einbettung von Phasen und Techniken, Ausblick

Supervision

Die Supervisionen werden in Übungsgruppen mit maximal 9 Teilnehmern durchgeführt unter der Leitung (abwechselnd) von Michaela Hebsacker, Brigitte Vogler und Markus Murbach, die auch hier mittels Hypothesen und Optionen ihren grossen Wissensschatz an Praxiserfahrung mit einbringen. Wichtig für die Supervisionsarbeit ist strengste Vertraulichkeit der besprochenen Fälle und Situationen.

Ziel

- Reflektieren eigener Fälle.
- Überprüfung der mediativen Handlungsspielräume.
- Weiterentwicklung der eigenen professionellen Haltung als MediatorIn.

Inhalt

- Vorstellen von Mediationen, Fallfragen und beruflichen Situationen der Teilnehmer.
- Vertiefung und Festigung des Prinzips und der Grundsätze der Mediation.
- Arbeit mit den Grundsätzen der Mediation, wie zB. Lösungsorientierung, Ressourcenstärkung, Zukunftsrichtung.
- Beleuchtung von Denkmustern, Glaubenssätzen und Haltung.
- Praxistransfer in den beruflichen Alltag.

Aufbaumodule

Recht für Mediatorinnen und Mediatoren:

(Spezialangebot der Akademie Sichtweisen für zukünftige MediatorInnen ohne juristische Vorkenntnisse)

Inhalte

- Überblick über die wichtigsten Rechtsnormen des Schweizer ZGB
- Detaillierung im Bereich der für Familienmedationen wichtigsten Rechtsnormen des ZGB

Aufbaumodul Familienmediation:

Inhalte

- Haltung als Mediatorinnen und Mediatoren, Relevanz der Co-Mediation
- Kindersitzung, Budgetermittlung, Unterhaltsberechnung, Unterschiede Trennungs- und Scheidungsmediation anhand von (Echt-)Fallbeispielen
- Rolle des Rechts, juristische Berater, Behörden (KESB), Unterscheidung von anwaltlichem und gerichtlichem Vorgehen und Mediation
- Vorgehen bei Ambivalenzen, drängender Zeit (Kurzmediation), Mehrgenerationen

Aufbaumodul Wirtschaftsmediation:

Inhalte

- Auftragsklärung, Premediation und Konfliktdiagnose, Prozess-Design
- Akquisition, Anfragen und Offerten
- Hierarchie, Macht und Freiwilligkeit in der Wirtschaftsmediation
- Emotionale Prozesse
- Besonderheiten und Stolpersteine in der Wirtschaftsmediation
- Mediation, mediative Klärung, Einzelgespräche
- Vorgehen, Erkenntnisse und Resultate anhand von Praxisbeispielen der Referenten (was hat funktioniert, was nicht?)
- Austausch zu eigenen Fragestellungen

sichtweisen

Geschäftssitz
Weinbergstrasse 11
9320 Arbon
+41 71 440 2993

info@sichtweisen.ch

Ausbildungsstandorte

St. Gallen und Zürich
In guter Erreichbarkeit mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln

sichtweisen.ch